

## Trockenfisch und Nudeln für die Armen



Pater Heinz Kulücke überprüft den Herzschlag eines Babys in den Slums.

**BOCHOLT** (rü) Josef Schwarz, Sprecher der Bocholter Hilfsorganisation Kaibigan, freut sich: Nach der Veröffentlichung des Berichts über seine Erfahrungen während seiner letzten Reise auf den Philippinen haben viele Bocholter gespendet. 2500 Euro habe er seitdem für die Unterstützung von Pater Heinz Kulücke auf den Philippinen bekommen und natürlich direkt an den Pater weitergeleitet.

Der hat sich auch bereits für das Bocholter Geld bedankt. Er werde davon Nahrung für die Menschen in den Slums und auf den Strassen von Cebu-City kaufen, schreibt er in seinem Dankesbrief. Durch die Corona-Krise seien viele Philippinos in absolute Not geraten und hätten nicht genug zu essen. „Gerade die Menschen am Rande der Gesellschaft von den Mülldeponien, den Straßen und aus den Stadtslums sind betroffen“, schreibt Kulücke. „Weit über 3000 Familien, das sind mehr als 18.000 Menschen, werden derzeit von uns täglich mit Nahrung wie Reis, Sardinen, getrocknetem Fisch und Nudeln versorgt, um die hungrigen Mägen zu füllen und den Hunger zu stillen. Die Mehrheit dieser Hilfsbedürftigen sind Kinder.“

In seinen über 30 Jahren auf den Philippinen habe er das Wort „Hunger“ noch nie so häufig gehört wie in den letzten Tagen. Durch die Corona-Krise hätten viele seiner „Schützlinge“ ihre Arbeit als Tagelöhner verloren. „Die Armen haben keine Rücklagen und keinerlei Versicherungen, die sie in dieser Krise über Wasser halten könnten“, schreibt Kulücke. „Da hier nicht getestet wird haben wir keine Ahnung über die Zahlen der Infizierten und Toten. Für die Armen geht es derzeit ganz einfach ums nackte Überleben.“ Hilfe in Form von Nahrung sei deshalb überlebenswichtig.



*Menschen, die auf der Straße in Cebu City leben.*



*Kinder auf der Müllhalde in Cebu City.*



*Pater Heinz Kulücke behandelt Kranke auf der Mülldeponie in Cebu City.*